

Buchpräsentation im Kunstmuseum

Neues Buch von Evi Kliemand über Paul Grass erschienen

Am Donnerstag, 27. Mai, um 18 Uhr, wird im Kunstmuseum das Buch von Evi Kliemand zum Leben und Werk von Paul Grass präsentiert.

Auf diese Veranstaltungen und das Buch soll aufmerksam gemacht werden. Die Autorin Evi Kliemand hat sich im Austausch mit Paul und Adriana Grass über vier Jahre dem bildnerischen und schriftstellerischen Werk von Paul Grass zugewandt. Mit dieser Publikation wird nicht nur ein verborgenes Werk der Öffentlichkeit erschlossen, sondern auch ein kulturelles und künstlerisches Umfeld in Erinnerung gerufen, das allzu leicht in Vergessenheit gerät. Die Autorin ist durch ihre eigene Ausbildung und seit 1971 durch ihre Freundschaft mit dem Komponisten Ermanno Maggini (1931 bis 1991) mit den Zürcher Künstlerkreisen, in denen Paul Grass verkehrte, vertraut geworden.

«Der Himmel über Zürich ja ist wolkenlos» – so lautet nicht von ungefähr ein Satz des Dichters und Bildners Paul Grass, der viele Jahre während des Sommers in den Fussstapfen seiner Vorfahren auf Piz Languard hoch über Pontresina als Hüttenwart fungierte.

Hier entsteht sein dichterisches Frühwerk. Dass Herkunft und Erfahrungen mit dem Berg das Werk und die Wahrnehmungskräfte mitbestimmen, zeigt das Buch. Deutlich wird der Grenzbereich, der das Dichterische und Bildnerische verbindet. Paul Grass erhielt seine Ausbildung zum Plastiker in Zürich. Von der Kunstgewerbeschule bei Ernst Gubler und Heinrich Müller wechselte er in den 40er Jahren zum Werkplatz von Otto Müller über.

Zettelwerk als Gesamtkunstwerk

Bald schon unterhält Paul Grass sein eigenes Atelier. Bekannt wird der Dichter durch seine Lesungen. Von 1971 bis 1992 unterrichtet er an der Schule für Gestaltung Zürich, parallel dazu entsteht ein Zettelwerk, das sich der Autorin als Gesamtkunstwerk erschliesst, als dessen Kern sich das plastische Werk zu erkennen gibt. Zum Zettelwerk, das das schriftstellerische Werk birgt, gehören auch die grafischen Blätter, darunter jene Zyklen, die zur einzigartigen Hommage an die Radioprogramme von «DRS2» und «SWF2» werden. Paul Grass erweist sich als kritischer, hellwacher Geist, ein Sensor auf vielen Ebenen – und es ist immer auch eine aufregende Reise ins Innere.

Über Transkriptionen und Abbildungen wird das verborgene Werk des Bildners, Dichters und Lehrers erstmalig einem Publikum zugänglich gemacht.

Begegnung mit einem Verborgenen

Paul Grass ist weder ein Vergessener noch ein Übergangener, er war ein Verborgener. Die Begegnung mit seinem Lebenswerk ist eine Entdeckungsreise besonderer Art. Der Schauplatz ist ein durchaus schweizerischer. Die Stimme des Dichters und die Stimme der Autorin führen durchs Labyrinth, das einer Lebensplastik gleichkommt. Paul Grass konnte die Entstehung des Buches noch miterleben. Am 9. Juli 2003 verstarb der Künstler, siebenundsiebzigjährig. Die Schweiz verliert mit ihm eine aussergewöhnliche Persönlichkeit und gewinnt zugleich ein Werk von Rang und komplexer Eigenart, das noch auszuschöpfen ist. Das Buch hat etwas von der Frische der ersten Exploration behalten und spiegelt die Intensität eines Lebens. Dem Buch beigegeben ist eine CD mit der authentischen Stimme des Dichters. Zur Buchpräsentation ergänzt ein Video den Einblick in sein Leben und Werk.

Vaterland Dienstag 25. Mai 2004